

# Deutsche Nationalmannschaft (Männer)

Beitrag von „emilou“ vom 23. Juli 2018, 07:59

Grindel und Bierhoff müssten sich ebenso hinterfragen wie Özil.

Keiner der drei ist anscheinend fähig, sowas wie Selbstkritik zu üben.

Ich werfe Özil nicht vor, mit dem Präsidenten seines Herkunftslandes posiert zu haben, sondern mit jemand, der eben in großem Maß demokratische Werte abbaut in seinem Land. Da macht er es sich zu einfach, wenn er so tut als könnte er als jemand, der eben auch demokratische Werte in Deutschland vermittelt bekommen hat, das einfach ignorieren, wenn er sich mit demjenigen ablichten läßt, der diese Werte gerade mit Füßen tritt.

Genau dazu hat er aber in seinem Statement keinerlei Position bezogen. Wenn er den Rassismus in Deutschland beklagt (und das zurecht), dann erwarte ich eben auch dazu eine Position. Und da er das nicht kritisiert, nehme ich an, er findet gut, was Erdogan macht. Und deshalb begrüße ich seinen Rücktritt aus der deutschen Nationalmannschaft. Denn als Nationalspieler ist er ein Vorbild für viele und jemand, der das, was Erdogan macht, nicht verurteilt, ist ein schlechtes Vorbild. Eben auf dem Auge blind.

In vielem, was Özil zum verdeckten Rassismus in unserem Land schreibt, hat der aber Recht. Und wenn das stimmt, was er zu Grindel schreibt, dann muß der ebenfalls den Hut nehmen.

Und letztlich hat er natürlich auch Recht mit der Scheinheiligkeit europäischer Politiker. Die auch immer wieder einknicken und Despoten wie Erdogan oder Putin eben nie konsequent entgegentraten.

Jüngstes Beispiel für die Scheinheiligkeit deutscher Politiker: obwohl Erdogan nach seinem Wahlerfolg konsequent seine Politik weiterführt, wird die Reisewarnung wieder entschärft, werden die Hermesbürgschaften entdeckt.

Genau so etwas treibt die Menschen immer mehr in die Arme der Populisten und verstärkt das Mißtrauen in die Politiker